

## Zittau.

### Johanniskirche (Pfarrkirche).

Die Johanniskirche hat ähnliche Schicksale gehabt wie die Kreuzkirche zu Dresden.

Die erste Erwähnung einer ecclesia parochialis ist vom Jahre 1291 datiert und betrifft eine Schenkungsurkunde (abgedruckt bei Carpzov, *Analecta*, I, 45—46). Seit 1485 fand ein umfassender Neubau statt. 1757 wurde die Kirche durch das Bombardement der Oesterreicher eingeäschert, 1766 der Grundstein zum Neubau gelegt, der infolge mancherlei Mißgeschicks 1837 erst zum Abschlufs kam.

#### Die Kirche bis zum Brande 1757.

Die Kirche vor dem Neubau des 15. Jahrhunderts war nach Carpzovs Annahme eine dreischiffige, zweitürmige Anlage mit verlängertem Chorhaupt. Die Ansicht, daß der berühmte Dombaumeister Peter Parler am Bau beteiligt gewesen sei, ist lediglich unwahrscheinliche Vermutung.

1485 wurde die Kirche nach Osten erweitert und zu einer rechteckigen Halle umgewandelt, südlich wurde eine gleichfalls rechteckig abschließende Sakristei und 1491 noch ein zweites südliches Schiff angebaut, so daß der Grundriß — abgesehen von dem geraden Chorschlufs — dem des Bautzner Domes entsprach.

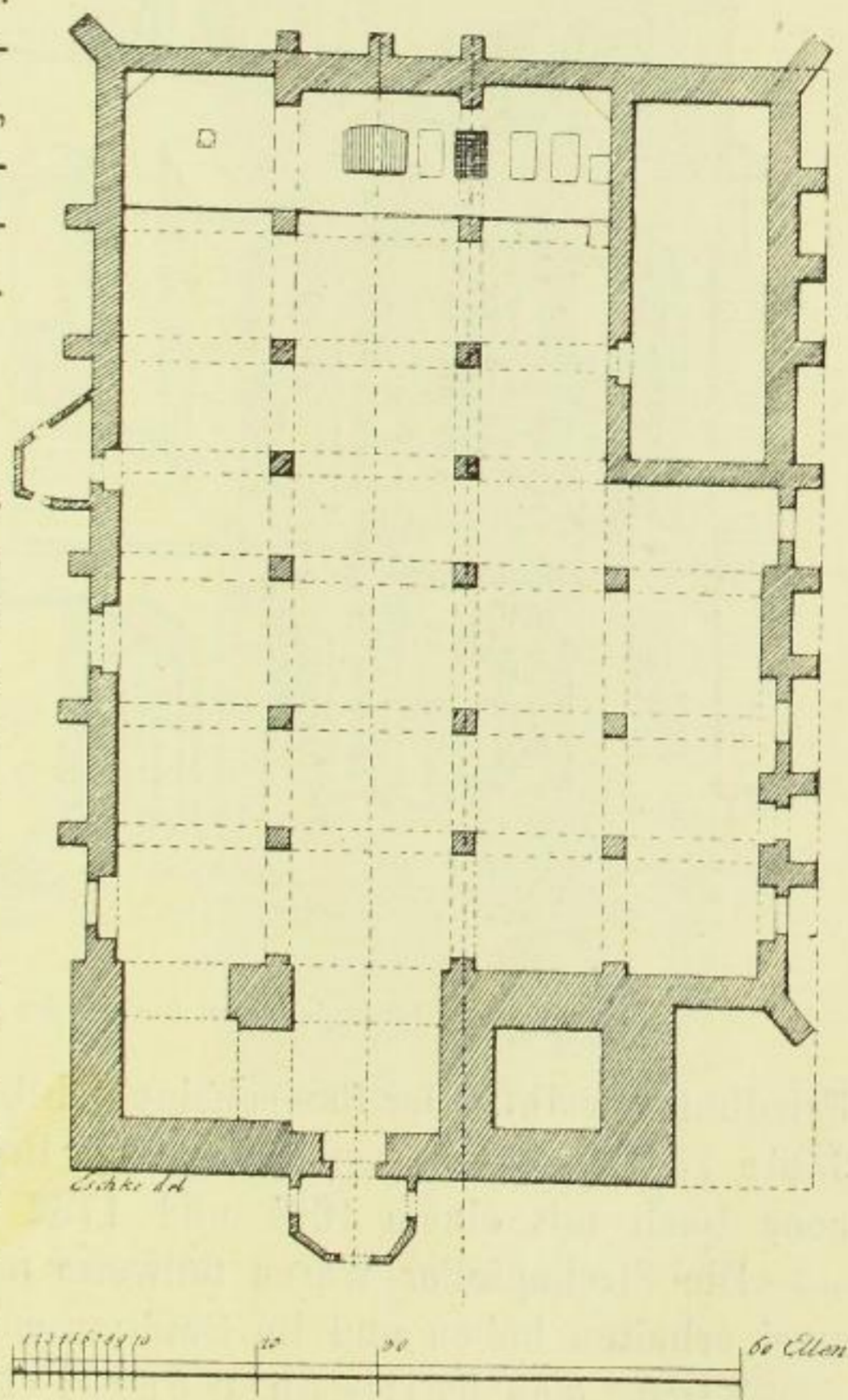


Fig. 1. Johanniskirche, Grundriß. Zustand von 1757.

Von der Gestaltung des Baues gibt uns ein Stich von C. Taubert nach einer Aufnahme von Christian Ephraim Eschke Nachricht (Fig. 1), sowie eine ebenfalls nach dem Brande hergestellte Ansicht der Südfront (Fig. 2). Sie lehrt uns, daß die 4 Schiffe eine lichte Weite von rund 6,8 : 7,3 : 5,9 : 6,1 m, die ganze Kirche eine solche von 29,7 m hatte. Auffallend ist die — zweifellos in der Zeichnung absichtlich dargestellte — Verschiedenartigkeit in der Breite der Schiffjoche: von Westen nach Osten gezählt betrug die Breite 5,3 : 4,5 : 5,5 : 4,0 : 4,0 : 4,7 : 5,7 m